

Enny Claribel

Ich bin Enny, am 20. September 1986 geboren und studiere Englisch als Fremdsprache. Dieses Studium bereitet mich für die Zukunft als Englischlehrerin vor. Ich bin nun schon im 4. Studienjahr. Gerade behandeln wir „Darstellung und Bedeutung der Kunst“. Aber obwohl es leicht erscheint, ist es das nicht.

Definitiv sollte man sich weiterentwickeln, um zu erreichen, eine gute Lehrerin zu sein. Ich würde alles dafür tun, mehr Wissen zu erlangen, weil man dann auch auf Universitätsniveau unterrichten und ausserdem beweisen kann, dass man eine sehr gute Lehrerin ist.



Um am Unterricht an der Universität teilzunehmen, stehe ich um 5 Uhr am Morgen auf und gehe 5 Minuten vor 6 aus dem Haus, um den Bus nach Managua zu nehmen. Während meines vierjährigen Studiums in der Universität habe ich viele Dinge ausprobiert und mich auch einigen Gefahren ausgesetzt. Zum Beispiel vor nicht einmal zwei Jahren befand ich mich inmitten einer Auseinandersetzung zwischen Polizei und protestierenden Studenten für die Erhöhung der

staatlichen Ausgaben für Schulen und Universitäten. Ich erinnere mich, daß ich fast nicht mehr atmen konnte, als die Polizei Tränengas einsetzte.

In einer anderen Situation bin ich einem Autounfall entkommen. Wenn ich mich recht erinnere, hatte der Mikrobus einen Platten und provozierte einen schlimmen Unfall. Glücklicherweise sind alle ohne größere Verletzungen davongekommen, nur einige hatten ein paar Blessuren erlitten.

Ich habe ein Kleinkind mit 21 Monaten, so dass meine ganze freie Zeit, die ich habe, meinem Kind gewidmet ist, weil auch für mich die Gegenwart meiner Mutter in meinem Leben das wichtigste war. Ich habe Freunde und Freundinnen in meiner Universität, mir ist es jedoch nicht möglich, mit ihnen auszugehen.

Ich tanze sehr gerne Folklore. Ich war einmal wöchentlich in einer Tanzgruppe. Aber durch die genannten Gründe, eine frühe Schwangerschaft, mußte ich das aufgeben. Eine andere Sache, die ich gerne mache, ist lesen. Leider habe ich häufig keine Zeit dazu und das verursacht in mir persönliche Widersprüche.

Ich mache mir zu viele Sorgen um alles und das gefällt mir manchmal nicht. Ich fühle, dass ich einmal Urlaub brauche, aber auf der anderen Seite braucht mich mein Sohn und ich glaube, dass er auch mir fehlen würde.



Mir gefällt die Stille und Ruhe. Darum verschaffe ich mir dafür ein bißchen Zeit, ohne eine weitere Beziehung zu haben. In der Zukunft würde ich gerne Unterricht an einer Universität geben und eine eigene Wohnung haben. Mit meinem Sohn, einem besseren sozialen, einem ausgeglichenen Leben - und vielleicht kann ich eine Patin für ein Kind sein, das würde mich glücklich machen. So wie ich das, was ich bin, geworden bin, nur erreichen konnte, weil jemand, mein lieber Patenvater, mich immer getragen hat.